

# Volkstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg

Die Volkstimme erscheint täglich abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (mit Ausnahme der Beilage Die Neue Welt): Ernst Wittmann, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: August Fabian, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Pfannkuch u. Co., Magdeburg. Geschäftsstelle: Salzstraße 49, Fernspr. 1507. Redaktion und Druckerei: St. Witzinger, 3. Fernspr. für Redaktion 1794, für Druckerei 961.

Beizimmerpreis zahlbarer Abonnementspreis: Vierteljährlich (inkl. Frangobrief) 2 Mk. 25 Pf., monatlich 80 Pf. Der Preisband in Deutschland monatlich 1 Exempl. 1.70 Mk., 2 Exempl. 2.90 Mk. In der Expedition und den Postabteilungen Vierteljährlich 2 Mk. monatlich 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 Mk. Bestellgeld. Einzelne Nummern 5 Pf., Sonntags- und Illustrierte Nummern 10 Pf. — Inserationsgebühr: die sechsgehaltene Zeile 15 Pf., auswärts 25 Pf., im Restelzeit 50 Pf. — Post-Zeitungsstelle Seite 900

Nr. 159.

Magdeburg, Donnerstag den 12. Juli 1906.

17. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten einschließlich des Romans „Die Kommune“.

## „Unabhängige Politik“.

Aus New-York wird der Magdeburger „Volkstimme“ geschrieben:

Der Ausschuß der American Federation of Labor (Arbeiterbund Amerikas) hat dieser Tage einen Beschluß gefaßt, der einen Wendepunkt in der Arbeiterbewegung und der politischen Bewegung der Vereinigten Staaten bedeuten würde — wenn er nicht von der Federation of Labor ausgeinge. Der Ausschuß empfiehlt nämlich der gewerkschaftlich organisierten Arbeiterschaft ein aktives Eingreifen in die Politik, ein unabhängiges politisches Vorgehen. In aller Kürze soll ein Aufruf an die organisierten Arbeiter und deren Freunde erlassen werden, „den Feinden der gewerkschaftlich organisierten Arbeiter eine Niederlage zu bereiten und deren Feinden zum Siege zu verhelfen“.

Zurückzuführen ist dieser Beschluß auf eine grobe Aussage, welche dem Präsidenten Compers der Federation of Labor und ungefähr hundert andern Arbeiterführern im März dieses Jahres bei einem Witzgang zu Präsident Roosevelt und dem Sprecher Cannon des Repräsentantenhauses zuteil wurde. Die Vertreter der Föderation hatten bei Roosevelt Beschwerde geführt, weil die Gesetzgebung so gar nichts zugunsten der Arbeiter schaffe. Namentlich wurde auf die in der Praxis geübte fortwährende Durchlöcherung des Achtstundengesetzes bei Regierungsarbeiten, auf die laxer Handhabung des Chinesen-Ausschluß-Gesetzes\*, auf die fortwährenden Einhaltsbefehle der Gerichte gegen die Arbeiterschaft bei Ausständen, bei Boykotten usw. hingewiesen. Wie Schimpfungen wurden die Beschwoerdeführer abgekanzelt. Die Beschwerde sei nicht ausschließlich für sie da, wurde ihnen erwidert. Und im übrigen seien sie (die Reklamen) noch lange nicht die Vertreter der Gesamtarbeiterschaft. Ob dieser Abkanzlung erhob sich in der kapitalistischen Presse lauter Jubel. Blätter, die sonst für Roosevelt nichts übrig hatten, lobten ihn wegen seiner großen Worte, die sie geradezu als eine Erlösung bezeichneten.

Um so schmerzlicher waren die Gewerkschaftsführer gefränkt. Und aus dieser Stimmung heraus und unter dem Eindruck der Erfolge der organisierten Arbeiterschaft bei den letzten Parlamentswahlen nahm der Ausschuß der American Federation of Labor am 24. März, das ist 3 Tage nach dem mißglückten Witzgang zu Roosevelt, eine Resolution an, die also lautete:

Wir beteuern hiermit nochmals, daß eines der hauptsächlichsten Prinzipien der Gewerkschaftsbewegung ist, daß die Arbeiter sich vereinigen und organisieren müssen ohne Unterschied der Rasse, Farbe, des Geschlechts, der Nationalität oder Politik.

Daß die American Federation of Labor fest und entschieden die unabhängige Benutzung des Stimmzettels durch die Gewerkschaftler und Arbeiter begünstigt, ebenfalls ihre Vereinigung ohne Unterschied der Partei, damit wir Männer aus unsern eignen Reihen erwählen können, die neue Gesetze erlassen und sie genau nach den von der American Federation of Labor gestellten legislativen Forderungen durchführen sollen; ferner, damit wir zur selben Zeit einen unabhängigen Richterstand erlangen können, der uns nicht mit willkürlichen Einhaltsbefehlen in den Gerichten regieren und der nicht als williges Werkzeug der Großkapitalisten handeln wird.

Da wir unsere Verträge gegen jedwede Form der industriellen Sklaverei und ökonomischen Unrechts konzentrieren, müssen wir ebenfalls unsere ganze Energie aufwenden, um jede Form politischer Dienstadt und Parteilaverei fortzuräumen, damit die Arbeiter bei jeder Wahl als eine einzige Masse an der Wahlurne vorgehen können.

So wichtig diese Resolution scheint, so wichtig ist sie. Und deshalb waren auch die hohen Hoffnungen, welche manche europäische Parteizeitungen damals an die Resolution knüpften, leere. Sie kennen unsern Compers nicht, sie wußten nicht, daß der damalige Beschluß unter der gegenwärtigen Leitung der stärksten Arbeiterorganisation des Landes nie durchgeführt werden wird. Nicht einmal einer Drohung kommt der Beschluß gleich, mindestens keiner Drohung, die den sogenannten „großen“ politischen Parteien (demokratische und republikanische) oder den Faktoren der Regierung Schrecken einjagen könnte. Zu oft schon hat Compers gedroht, um sich im nächsten Augenblick wieder den Politikern in die Arme zu werfen, als daß seine Drohungen noch Eindruck machen könnten. Und weiter: waren es nicht gerade Compers und andre Kurgewerkschaftler, die sich alljährlich auf den Konventionen der Federation of Labor

in den wüsten Schimpfereien gegen die sozialistischen Delegierten ergingen, welche eine unabhängige politische Aktion der Arbeiter empfahlen. Die Republikaner und Demokraten brauchen nur diese Reden zu reproduzieren, um Compers mit Compers zu schlagen. Weiter: Compers ist der Vizepräsident der Civic Federation (Bürgerbund), einer Vereinigung, die sich die Versöhnung der Gegensätze zwischen Kapital und Arbeit zum Ziel gesetzt hat. Wie wird Compers müde, die Bestrebungen der Civic Federation, die Harmonisierung der Interessen, in Wort und Schrift zu preisen. Wie kommt nun derselbe Mann, der die Harmonie der Interessen auf wirtschaftlichem Gebiet predigt, dazu, den Arbeitern zu erklären: Ihr habt mit den kapitalistischen politischen Parteien, den Republikanern und Demokraten, nichts gemein? Ist unter solchen Umständen der Compers schon so oft gemachte Vorwurf der Unehrlichkeit verwunderlich?

Wenn die Führer der American Federation of Labor die sozialistische Partei nicht unterstützen zu können glauben — weshalb gründen sie dann nicht nach englischem Muster eine völlig unabhängige Arbeiterpartei, die als solche in den Wahlkampf zieht. Statt dessen heißt es in einer nachträglichen offiziellen Erklärung, daß die Gewerkschaften alles ausbieten wollen, um die Nominierung\* arbeiterfreundlicher Kandidaten, natürlich der demokratischen und republikanischen Parteien, durchzuführen. Nur wenn kein Kandidat der beiden Parteien akzeptabel erscheint, empfiehlt die Föderation die Aufstellung von Gewerkschaftsfreunden. Daß diese, falls gewählt, in den gesetzgebenden Körperschaften eine eigene Fraktion zu bilden hätten, darüber besagt der Ausschlußbeschluß nichts.

Was aber die ganze Aktion besonders verdächtig erscheinen läßt, ist die Rolle, die der demokratische Politiker, vielfache Millionär und doppelte Zeitungsherausgeber W. H. Hearst spielt. Hearst strebte im Jahre 1904 nach der demokratischen Präsidentschaftskandidatur, kaufte sich massenhaft die Stimmen der Konventsdelegaten, wurde aber trotzdem nicht nominiert. Aber das ehrgeizige Streben, doch noch als Auserkorener der Demokraten den Präsidentschaft der Vereinigten Staaten zu besteigen, hat Hearst noch nicht aufgegeben, und was ihm 1904 mißlang, scheint er 1908 mit Hilfe Compers' und der Föderation erreichen zu wollen, wie denn die jetzt inaugurierte „unabhängige“ Politik von Hearst im ganzen Lande weiterbreiteten Blättern warm besprochen wird.

Im allergünstigsten Falle wird es sich also bei der neuen Bewegung um eine Fortsetzung der bisherigen „Schwanzpolitik“ (so genannt weil die Gewerkschaftler sich immer an irgend eine der beiden „großen“ Parteien anhängen) in verbesserter Auflage handeln. Weit wahrscheinlicher aber ist, daß die Gewerkschaftsführer damit die Arbeiterschaft von dem Absinken ins sozialistische Lager zurückhalten zu können glauben. Auch in der englischen und deutschen Parteipresse der Vereinigten Staaten wird diese letztere Auffassung geteilt, ja das größte deutsche Parteiorgan Amerikas, die „New-Yorker Volks-Zeitung“, spricht sogar die Vermutung aus, daß es sich nur um direkte Bekämpfung der sozialistischen Partei handelt. Denn schon beginnen Frau Wartha Avery und David Goldstein, zwei Renegaten der Partei, die sich an die fetten Fleischtöpfe der Federation of Labor geschlichen und in Compers' Auftrag eine Schmähschrift gegen die Sozialisten geschrieben haben, in den Gewerkschaften einen Feldzug gegen den Sozialismus.

Wie immer aber auch die weitere Entwicklung sich gestalten wird, die Herren Compers und ihr Anhang werden die Sozialisten gewappnet finden, um eventuell ihre verätherischen Pläne zu durchkreuzen und zunichte zu machen.

## Politische Uebersicht.

Magdeburg, den 11. Juli 1906.

### Die deutsche Regierung und die russische Revolution.

Die „Nationalzeitung“, die gelegentlich aus der Wilhelmstraße gespeist wird, hat den Auftrag erhalten, zwei Nachrichten zu dementieren, die vom „Vorwärts“ kürzlich veröffentlicht worden sind. Ein der russischen Reichsduma angehöriger Berichterstatter erzählte im „Vorwärts“, dem Zaren sei aus Berlin mit der Sperrung der deutschen Botschaft für russische Werte gedroht worden, falls die Duma die Zwangsenteignung des Landes dekretieren sollte. Zum zweiten wurde berichtet, der Großfürst Vladimir habe für seine Reise nach Berlin die Mission gehabt, zu versuchen, den Beistand Deutschlands zur Niederschlagung der russischen Re-

\*) Um an der Nominierung der Parteikandidaten teilnehmen zu können, muß man laut amerikanischem Wahlgesetz für die betreffende Partei gestimmt haben.

volution zu erhalten. Die in diesem Falle offiziöse „Nationalzeitung“ bezeichnet die erste der beiden Behauptungen als eine „Dreistigkeit“, die zweite als einen Unsinn, und „steht fest“ (freilich ohne zu sagen, von wem sie mit dieser Feststellung beauftragt ist), daß an ihnen „kein wahres Wort ist“.

Das Dementi der „Nationalzeitung“ würde allerdings beruhigend wirken, wenn es erkens eine offizielle Erklärung der deutschen Regierung, und wenn diese Regierung zweitens derart beschaffen wäre, daß man ihren Versicherungen Glauben schenken könnte. Leider trifft in diesem Falle weder das eine noch das andre zu: ja es ist sogar recht auffällig, daß man gerade die „Nationalzeitung“, für deren Veröffentlichungen die amtlichen Stellen nicht die geringste Verantwortung tragen, vorangestellt hat. Das sieht beinahe so aus, als wüßte man wohl die Wirkung, die man von dieser Ableugnung erwartet, wolle dabei aber weder das Risiko einer tatsächlichen Behauptung wagen, noch auch für kommende Eventualitäten sich festlegen.

Die Vermutung, daß man sich in gewissen Kreisen sehr lebhaft mit dem Gedanken beschäftigt, ob man sich unter bestimmten Umständen in die inneren Angelegenheiten Rußlands einmischen solle, liegt allerdings von Greifen nahe. Die Aussicht, daß das deutsche Hohenzollernreich in absehbarer Zeit im Westen wie im Osten von demokratischen Republiken flankiert werden oder auch nur, daß vor den Toren Preußens ein freies unabhängiges Polen entstehen könnte, ist für die Träger des jetzigen deutschen Regimes nichts weniger als erfreulich. Denn so sehr sich auch Deutschland von allen äußeren Einflüssen abzuschließen versucht, so wären doch tiefgreifende Rückwirkungen solcher Vorgänge auf die inneren Verhältnisse Preußens und des Reiches unermesslich. Herr Schönstedt, weilsand Justizminister, hat uns ja tiefer als die gelehrten Diplomaten in das Herz des echten Preußentums blicken lassen, als er aus Anlaß des Königsberger Prozesses aus seinen klassischen Erinnerungen den Vers hervorjuchte: „Tua res agitur, paries dum proxima ardet!“ Um deine Sache geht es, wenn das Nachbarhaus brennt. Das Haus der Romanow brennt; es wäre kein Wunder, wenn man im Hause der Hohenzollern aus Dörchen dächte.

Es ist aber nicht bloß das Haus der Romanow, das brennt, sondern es brennt auch — gar nicht mehr in bildlichem Sinne gesprochen — das Haus der deutschen Junker in den baltischen Provinzen. Preußen ist von deutsch-russischen Emigranten überschwemmt, die dieselbe unheilvolle Rolle zu spielen versuchen, wie einst die Emigranten der französischen Revolution, und deren Einfluß man in einem Teil der bürgerlichen Presse genau verfolgen kann.

Kein Zweifel also, daß Gefahr besteht, und es ist sehr zeitgemäß, daß Genosse Maurenbrecher in dem Artikel der „Neuen Gesellschaft“ an die Vorgänge des Jahres 1863 erinnert. Bismarck schloß damals unbekümmert um die Proteste des Abgeordnetenhauses eine Konvention mit Rußland, um die kongresspolnische Rebellion zu unterdrücken, und ließ vier Armeekorps mobil machen, mit denen die ganze deutsche Ostgrenze besetzt wurde. Der Unterschied zwischen der Situation von 1863 und der von 1906 ist aber doch immerhin ganz beträchtlich, denn es handelt es sich nicht um eine polnische Rebellion, sondern um die russische Revolution. Da könnte der Versuch deutscher Einmischung den russischen Nationalkrieg gegen Deutschland entzünden, dessen Konstellationen, Verlauf, Ende und politische Wirkung ganz unabsehbar sind.

Indes, mag ein Versuch der gepanzerten Faust, die russische Revolution zu veranlassen, vielleicht auch für die Faust gefährlicher sein als die Revolution, so hat Genosse Maurenbrecher doch ganz sicher recht, wenn er erklärt, daß eine Kriegserklärung der deutschen Regierung an die polnischen und russischen Arbeiter auch eine Kriegserklärung an die deutschen Arbeiter wäre, daß die deutsche Sozialdemokratie nicht ruhig zusehen könnte, wenn deutsche Soldaten in den Dienst der Konterrevolution gestellt würden, und daß papierne Proteste und moralische Verdammungsurteile keinen Schutz gegen Heinkalbrige Geschosse bieten. Der Uebertritt des ersten deutschen Bataillons über die russische Grenze würde eine völlig neue Situation schaffen und auf die ganze innere Politik, vor allem auf die Taktik der Sozialdemokratie gewaltig einwirken müssen. Genosse Maurenbrecher hat auch damit recht, daß er sich von leeren Drohungen fernhält; die deutsche Arbeiterschaft hat bisher noch keine Probe davon gegeben, ob sie derartigen Situationen gewachsen sei. Möglich und notwendig ist es aber, immer zu wiederholen, daß sich das Proletariat in der gegenwärtigen Zeit plötzlich und überraschend vor gänzlich neuen Aufgaben gestellt sehen kann, in denen rasches energisches Handeln zur Pflicht wird. —

\*) Chinesische Arbeiter sind von der Einwanderung nach den Vereinigten Staaten ausgeschlossen.









215. Königlich Preussische Klassenlotterie.

Table with 2 columns: Class 1 (1. Klasse) and Class 2 (2. Klasse). Each column contains a list of numbers and their corresponding prizes.

215. Königlich Preussische Klassenlotterie.

Table with 2 columns: Class 1 (1. Klasse) and Class 2 (2. Klasse). Each column contains a list of numbers and their corresponding prizes.



Patria-Räder! bestes Solinger Fabrikat, alle Teile aus Waffenstahl geschmiedet, daher unbegrenzte Dauerhaftigkeit. 4243 Ed. Dietsch, Magdeburg Berlinerstraße 30-31. Reparaturwerkstatt mit elektr. Betrieb.



Wasche mit Luhrs Giebt schönste Wasche Nüchtern mit Rotband. Todesfälle: Bandfägelweber Karl Buchholz, 30 J. 4. 25. E. Carl, S. des Arbeiters Otto Jentler, 1. 18. E. Arbeiterwitwe Elisabeth Jauchge geb. Peine, 70 J. 6. 24. E. Aufgebote: Arbeiter Gustav Nigau mit Anna Fischer. Geburten: S. des Arbeiters Otto Pfeiffer. Todesfälle: Frida, E. des Arbeiters Paul Schulze, 8. 8. 2. Karl, S. des Maschinenführers Albert Spengler, 1. 26. E. Schuhmacher Ludwig Währing, 56 J. 5. 18. E. Alma, E. des Monteurs Heinrich Röttger, 2. 23. E. Invalide Louis Harle, 63 J. 12. E. Burg, 10. Juli. Aufgebote: Müller Wd. Wd. Karl Wöhns mit Fride Martha Verta Lorenz. Schuhfabrikarbeiter Alfred Haffschke mit Marie Emilie Friederike Schwarz. Geburten: S. des Lederfabrikanten Franz Korneid. S. des Arbeiters Otto Wöhe. Todesfälle: Bruno, S. des Ziegeleiarbeiters August Kühner, 7. E. Hermann, S. des Zimmermanns August Dietz, 8. M. Galberstadt. Vom 6. bis 9. Juli. Aufgebote: Stellmacher Jul. Kraus mit Alma Scholtz in Berlin. Schneider August Heine mit Anna Heide. Bergmann Heinrich Freide mit Luise Mayer in Damerleben. Fr. Karl Louis Weber mit Anna Zb. D. B. in Peine. Kaufmann Otto Albert Wachs in Wittmar mit Anna Auguste Dorothee Stolze in Pabstorf. Eheschließungen: Kaufm. Otto Wiegell mit Emilie Brauer. Ziegeleiarb. Karl Zahn mit Marie Brauer. Schneider Kurt Schmidt mit Ida Wöhe. Schriftführer Hermann Kopp mit Elisabeth Winger. Geschäftsführer Wilhelm Lehmann mit Anna Zengner. Oberlehrer Ernst Panum mit Ulmine Hoffmann. Ziegeleiarb. Friedrich Bohm mit Luise Kay. Königl. Oberlehrer Walter Erle mit Margarete Lehmfeld. Königl. Waidrichter Hans Jürgen Fieblhorn mit Annie Dehne. Handschuhmacher August Lippmann mit Helene Lippold. Geburten: S. des Arbeiters Friedrich Meyer. S. uwehel. S. des Wädrmeisters Oskar Föhrlering. S. des Maurers Christian Biermann. S. des Arbeiters Gottlieb Große. S. des Anstalters Wilhelm Sprun. S. des Kaufmanns Alwin Schmitz. S. des Telegraphenarbeiters Fritz Kerner. S. des Arbeiters August Hahlsdorf. S. des Bierkellers Hermann Müller. S. des Schneiders Franz Prott. S. des Hotelbesizers Wlad. Barth. Todesfälle: Erich, S. des Arb. Gustav Vogel, 8. M. Margarete, E. des Arb. Reinhold Mann, 4. J. Invalide Maurer August Heije, 71 J. W. Will, S. des Arbeiters Willi Rott aus Berlin, 5. J. Erbe geb. Jüdicke, Ehefrau des Kaufm. Karl Wöhlsing, 44 J. S. uwehel., todegeboren. Schönebeck. Aufgebote: Kaufm. Albrecht Ehrhardt in Emmerstedt mit Elisabeth Thurmeyer hier. Eisenreicher Ernst Thurmeyer mit Emma Freitag. Fabrikarbeiter Walter Birnstengel mit Anna Korthmann. Eheschließungen: Fabrikarbeiter Otto Göttsche mit Martha Köhler. Schlosser Eugen Widmann in Gr.-Salze mit Anna Göde hier. Fabrikarb. Gustav Jentler mit Emilie Müller. Geburten: Elisabeth, E. d. Mechanikers Hugo Göttsche. Franz, S. des Schriftführers Franz Göttsche. Kartha, E. des Fabrikarb. Gustav Seinan. Wilhelm, S. des Sattlers und Tapezierers Fritz Brand. Gerand, E. des Arb. Wlth. Böhmer. Todesfälle: Anna, E. des Fabrikarb. Karl Blume, 4. J. Hedemanna Frau Luise Bicktenfeld geb. Meyer, 47 J. Arb.-Invalide Aug. Bührenius, 49 J. Toiegeburten: S. des Schiffskümmers Rudolf Balm. Staffort. Aufgebote: Gärtner Herm. Bauer in Bernburg mit Therese Richter hier. Kesselschmied Wilhelm Jasper mit Anna Meißner. Eheschließungen: Fabrikarb. Dr. phil. Friedrich Wilhelm Michels mit Paula Kornelia Gertrud Margarete Marie Schreiber. Geburten: S. des Arb. Gustav Göttsche. S. des Arb. Gustav Schwarz. S. des Motorwagenführ. Gustav Kretz. E. des Fabrikarb. Robert Karstgraf.

Acht Tage! währt unser diesjähriger Ausverkauf in zurückgestellten feineren Schuwaren. Der Verkauf beginnt am 10. Juli und endet am 17. Juli. Wir bitten um Wahrnehmung dieser ausserordentlich günstigen Gelegenheit. Schuhhaus Sternberg & Co.

Burg, Breitenweg 7 Lager fertiger Särge in jeder Ausführung Möbel in allen Holzarten empfiehlt 4301 G. Stollberg. besetzt mit frischem Wasser, so sich frische Bouillon nur schwer aufbewahren lässt.

Burg, Breitenweg 7 Lager fertiger Särge in jeder Ausführung Möbel in allen Holzarten empfiehlt 4301 G. Stollberg. Todesfälle: Arb.-Invalide Wilhelm Bretschneider, 67 J. 20. E. Wilme Julie Thoms geb. Stubbe, 55 J. 7. 12. E. Laboratoriumsgehilfe Heinrich Grund, 23 J. 6. 21. E. Eufrau, 10. Juli. Eheschließungen: Dreher Otto Heinrich Reinhold mit Victoria Bengel. Geburten: Otto, S. des Arb. Joh. Bimolinski. Hans, S. des Lederers Louis Bachmann. Neustadt, 10. Juli. Eheschließungen: Bohrer Karl Demuth mit Charlotte Wollhagen. Terrazzo-Arbeiter Guido Zandini mit Ottilie Redies. Geburten: Otto, S. des Arb. Otto Sigel. Willi, S. des Handelsmanns Walter Dehne. Rudolf, S. des Schneiders Heinrich Meyer. Paul, S. des Arbeiters Friedrich Richter. Erwin, S. des Steinsetzers Friedrich Spalder. Marie Kartha Gertrud, E. uwehel. Paul, S. des Arb. Gustav Borch. Paul, S. des Malers Gustav Duzinski. Elisabeth, E. des Vorarbeiters Max Scheide.



... und die ...

... und die ...

stifter und verwechseln ihn mit einem Namensvetter ...

Ziel kommen? Da wurde er im Vorübergehen bei einem brennenden ...



Wenn man weiser wird.) Wenn ein Arbeiter sich zum Arbeiter emporschwingt, so verhält er sich, daß er selber Arbeiter war. So geht es dem Fabrikmeister L. Weise in der Metallfabrik von Lademann u. Fiedel. Als er von Lötchen hierherkam, war sein erstes, daß er sein Verbandsbuch unter dem Kessel verbrannte. Seine Arbeiter konnten ihm niemals genug arbeiten. Am 4. Juli (früh) ging er mit der Treibeier wieder los; als einer der Arbeiter einmal auf ihn und etwas redete, sagte der Meister: „Erzählen Sie nicht so viel, wenn ich nicht hier bin, wird auch nicht gearbeitet.“ Als mehrere Arbeiter es sich verhalten, als Foulenger hingestellt zu werden, mußte er sofort aufhören. Da die Papiere nicht sofort ausgestellt werden konnten, mußten die Entlassenen bis 1/9 Uhr warten. Dann meldete der Meister: „Gehen Sie wieder an Ihre Arbeit, es soll alles geordnet sein.“ Denkt vielleicht Meister Weise, die Arbeiter haben seine Liebe im Leibe oder einem Arbeiter kann man alles bieten? —

Wernigerode, 11. Juli. (Lohnbewegung der Tischler.) Seit 9. Juni sind hier in sämtlichen Betrieben die Tischler ausständig, ausgenommen der größte Betrieb von Kumbach, in dem die bestehenden Forderungen der Arbeiter bewilligt und vertraglich festgelegt wurden. Die Forderungen lauten: Ein- bzw. Durchführung der zehnständigen Arbeitszeit, Erhöhung der bisherigen Löhne um 5 Pfg. pro Stunde bei einem Minimallohn von 35 Pfg. pro Stunde für Arbeiter nach beendetem zweiten Gesellenjahr, 10 bzw. 15 Pfg. Zuschlag für Nebenstunden und Abschaffung der Abmüdung. Zur Abwehr dieser Anforderungen, wahrhaft geringfügigen Verbesserungen haben sich die Arbeitgeber eigens einen Arbeitgeberverband des Tischlergewerbes zu Wernigerode, Wittenberg und Hasserode gegründet, in dem der eben erst von der Schule entlassene Zimmermeister und „Dipl. Ing.“ Neuwirth sich gebildet, als hätte er schon Jahr und Tag im Scharfmacherhandwerk gearbeitet. Daß ihm und seiner getreuen Gefolgschaft jedoch die Petitione auch diesmal ähnlich verpagelt wie beim jüngst verfloffenen Zimmererstreik, dafür wird die Solidarität der Tischler sorgen. Um Fernhaltung des Zugangs von Tischlern wird deshalb dringend ersucht.

Kleine Provinzchronik. Beim Kirchenspielen verunglückt ist der 13jährige Sohn des Handwerks Carlmann in Braunschweig. Er fiel so unglücklich aus einem Baum, daß er außer einem Bruch des Schlüsselbeins schwere innere Verletzungen erlitt. — Zwei tödliche Unfälle an einem Tage hatte die Raffinerie am Bahnhof in Halle gestern zu verzeichnen. Auf einer Lade kam ein Stapel Mohrwurde ins Rollen. Dem mit Beladen der Lade beschäftigten Arbeiter Karl Freiliche wurde dabei der Kopf heftig gequetscht, daß ihm die beiden Hüften und der Kehlkopf gebrochen wurden. Der Unglückliche war auf der Stelle tot; er hinterläßt eine Witwe mit sechs unversorgten Kindern. Nachmittags stürzte an derselben Raffinerie der Fuhrentschepel, drach dabei das Gewicht und war gleichfalls sofort eine Leiche.

Ein unpflichtiges Kind in Weichenfels starb infolge Genußes unreifer Äpfel. — Bei Ronneburg wurde ein 50 Jahre alter Mann verstorben, der aufgefunden, der Kränklichkeit halber ins Gezeirerhaus sich begeben wollte. Untermwegs ist er zusammengebrochen. — In Erfurt hatte eine Mutter ihren 13 jährigen Knaben beauftragt, aus dem Keller Kohlen zu holen. Bergabwärts wartete sie auf die Rückkehr des Kindes, sie fand den Knaben im Keller an der Wasserversorgung hängend tot vor.

### Wartberichte.

Magdeburg, 10. Juli. (Amtliche Notierungen.) Die Notierungen verbleiben sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen unverändert, englischer, gut 169—173, mittel 163—168; do. Sommer, gut 174—178, do. Kolben Sommer, gut —, do. Raub, gut 168—171, do. ausländischer gut 190—196. Roggen ruhig, inländischer gut 158—160, mittel 150—159, ausländischer gut 164—166. Gerste ruhig, ausländ. Futtergerste gut 116—118. Hafer fest, inländischer, gut 171—180, mittel 160—169, ausländ. gut 166—179. Weizen unverändert, runder gut 135—137, amerikan. bunter gut 136—140.

### Biehmarkt.

Magdeburg, 10. Juli. (Städtischer Schlacht- und Viehhof.) Auftrieb: 172 Rinder, 249 Kühe, 103 Schafvieh etc., 925 Schweine. Bezugszahl für 100 Pfd. Lebendgewicht: Ochsen: a) vollfleischige 40—42 Mk., b) junge fleischige und ältere ausgemästete 36—39 Mk., c) mäßig genährte junge und ältere 33—35 Mk., d) gering genährte jeden Alters 31—32 Mk. Bullen: a) vollfleischige, ausgemästete bis zu 5 Jahren 39—41, b) vollfleischige jüngere 35—38, c) mäßig genährte jüngere und ältere 32—34 Mk., d) gering genährte jüngere und ältere 30—31 Mk. Ferkel und Kälber: a) vollfleischige, ausgemästete Ferkel höchsten Schlachtwertes — Mk., b) vollfleischige Kälber bis zu 7 Jahren 32—34 Mk., c) ältere ausgemästete Kälber und wenig gut entwickelte jüngere Kälber und Ferkel 28—31 Mk., d) mäßig genährte Kälber und Ferkel 25—27 Mk., e) gering genährte Kälber und Ferkel 22—24 Mk. Kälber: a) feinste Maß 50—54 Mk., b) mittlere 40—48 Mk., c) geringe Saugkälber 32—38 Mk., d) ältere, gering genährte (Ferkel) — Mk. Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 37—39 Mk., b) ältere Mastlamm 34—36 Mk., c) mäßig genährte 28—30 Mk. Schweine: (mit 20 Prozent Tara): a) vollfleischige 67—68 Mk., b) fleischige 64—66 Mk., c) gering entwickelte 62—63 Mk., d) Sauen 58—64 Mk. Verkauf u. Tendenz: mittelmäßig. Ueberstand: — Rinder, 31 Kühe, 4 Schafe, 10 Schweine.

Wasserstände.			
+ bedeutet über, — unter Null.			
	Hier, Eger und Wolbau.	10. Juli	9. Juli
Jungbunzlau	8. Juli	+ 0.12	—
Elm	„	+ 0.05	+ 0.00
Widweiss	„	+ 0.36	+ 0.26
Prag	„	„	0.10
Inkraft und Saale.			
	9. Juli	10. Juli	10. Juli
Straßfurt	+ 1.45	+ 1.40	0.05
Weichenfels Untp.	+ 0.50	+ 0.44	0.06
Leottha	+ 2.36	+ 2.26	0.10
Wittenberg	+ 2.04	+ 2.00	0.04
Bernburg	+ 1.50	+ 1.56	0.06
Saale Oberpegel	+ 1.70	+ 1.74	0.04
Saale Unterpegel	+ 1.10	+ 1.30	0.20
Milde.			
	9. Juli	10. Juli	10. Juli
Deffau	+ 1.13	+ 0.80	0.33
Muldebrücke	„	„	„
Stör.			
	8. Juli	9. Juli	10. Juli
Parubitz	— 0.12	— 0.08	— 0.04
Brandels	— 0.18	— 0.29	— 0.11
Melmit	+ 0.08	+ 0.44	+ 0.36
Leutmeritz	— 0.07	— 0.30	— 0.23
Müßig	+ 0.89	+ 0.67	+ 0.02
Preußen	— 1.04	— 0.70	— 0.34
Lorange	+ 1.26	+ 1.33	+ 0.07
Wittenberg	+ 2.46	+ 2.10	+ 0.36
Hofblau	+ 2.03	+ 1.63	+ 0.35
Barby	+ 1.74	+ 2.18	+ 0.44
Schneebed	+ 1.51	+ 2.00	+ 0.49
Magdeburg	+ 1.92	+ 1.64	+ 0.28
Tangermünde	+ 1.77	+ 2.20	+ 0.43
Wittenberge	+ 1.43	+ 1.39	+ 0.06
Broda-Obnau	+ 0.83	+ 0.83	—
Lauenburg	+ 0.95	+ 0.93	+ 0.02

### Aus dem Geschäftsverkehr.

Die den Schuhen und Stiefeln ausserordentlich rasch grossartigen Glanz, macht das Leder geschmeidig, waserdicht und doppelt haltbar.



H 97

**Billige Stiefel**  
nur Altes Brücktor 2  
Einige getragene, aber noch sehr gut erhaltene Taschen-Uhren für Herren u. Damen billig abzugeben Nikolaisstraße 4.

**Fahrräder**  
neue und gebrauchte, erhalten Sie am billigsten und besten ohne grosse Anzahlung und gegen kleine monatliche Abzahlung  
4228 bei **Albert Brennecke, Sudenburg**  
Fernsprecher 1938, Ecke Westendstrasse.

**Zentralverband der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter Deutschl. Verwaltung Magdeburg.**  
Bureau: Stephansbrücke 38. — Telefon: Nr. 276.  
Den organisierten Arbeitern und Parteigenossen Magdeburgs zur Nachricht, daß die

**Russischer Legitimationskarten**  
welche Mitglieder des Zentralverbandes der Handels-, Transport- u. Verkehrsarbeiter sind,  
erhalten haben. Wir bitten die Parteigenossen und organisierten Arbeiter, falls sie mit Russischem zusammenkommen, sich die Kontrollkarten zeigen zu lassen. In Frage kommen die Russen aller Branchen, wie Bierkäufer, Speditionskäufer, Käufer in den kaufmännischen Geschäften, Stein-, Sand-, Mörtel-, Holz-, Kohlen- und Mästkäufer usw.  
Wer von den Russen keine Legitimationskarte besitzt, ist nicht organisiert.  
**Die Ortsverwaltung. I. A.: Ferd. Bender.**

**Großer Räumungs-Verkauf**  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Ein großer Posten zurückgekehrter Herren-Anzüge in schönen dunkel farbigen Mustern von 9.00 Mk. an.  
Ein Posten eleganter Sommer-Paletots zu jed. annehmbarem Preis, von 11.50 Mk. an.  
Ein großer Posten zurückgekehrter Knaben-Anzüge für das Alter von 3—5 Jahren Stück für Stück 2.00 Mk.  
Der kleine Vorrat Sommer-Joppen und Walschmüze zu jed. nur annehmbarem Preis.  
Stoffhosen v. 2.50 Mk. an.  
Kellner-Hosen mit Gefäßtasche v. 3.50 Mk. an.  
**Arbeitshosen.**  
Der letzte Rest Staubmäntel weit unter Preis.  
Schwarze Damen-Jackets, Hülsen, Kostümröcke, auch Walschmüze erheblich im Preise ermäßigt.  
Ganz besondere Gelegenheit! Große Posten fertige bunte Bettbezüge, Damenhemden, Unterrocke und Schürzen raumerregend billig.

**Konsumverein für Gommern und Umgegend**  
Zum 1. August er. suchen wir ein fleißiges sauberes Mädchen das auch als Verkäuferin tätig sein muß. Meldungen sind bis zum Montag den 16. Juli er. an den Geschäftsführer Fr. Endersing, Salzstraße 72, zu richten.  
Der Vorstand.

**Im Luisenpark**  
veranstaltet der Neue Neustädter Arbeiter-Gesangverein am Sonntag den 29. Juli, vormittags 11 Uhr  
**Grosse Matinee**  
unter Mitwirkung der Berliner Volksänger-Gesellschaft Strzelewicz.

**Radrennbahn Berliner Chaussee.**  
Telephon 2802  
Sonntag den 15. Juli, nachmittags 3 1/2 Uhr findet das für Sonntag den 8. Juli anberaumte  
**Gastspiel**  
der weltberühmten Mexik. Rennsport-Truppe  
**à la Texas Jack**  
statt. Die für den 8. Juli gelösten Billette haben am 15. Juli Gültigkeit.

Täglich frischen  
**Weissen Käse (Quark)**  
Stück 20 Pf.  
**Neue saure Gurken**  
Täglich frische  
**Molkerei-Gras-Butter**  
Pfund 1.20, 1.25 und 1.30  
5 Proz. Rabattsparmarken  
**Butterhlg. Edelweiß**  
Inh.: J. Lehmann 8  
40 Halberstädterstr. 40

Sente alle Sorten  
**FrISCHE Wurst**  
**Fischer, St. Schulstr. 2.**

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Hiermit zeige ergebenst an, daß ich in Zuckau, Bernburgerstraße 15, eine  
**Mass-Schuhmacherei und Besoh-Anstalt**  
eröffnet habe und bitte um geneigten Zuspruch. Anfertigung orthopädischer Schuhwaren. Schnelle und reelle Bedienung. Billige Preise.  
**Karl Christophel.**

**Wegen Auflösung**  
kommen die Restbestände an  
**Emaile**  
Altmarkt 23  
zu erstaunlich billigen Preisen zum vollständigen  
**Ausverkauf.**

**Viktorla-Theater.**  
Donnerstag den 12. Juli  
Kobitz!  
Ich lasse dich nicht.



**Winter-Hüte**  
Hosen, Kostümröcke  
Kruppe, Flore etc.  
die grösster Auswahl  
**Lange & Münzer**  
51a Breitweg 51a

**Adolph Michaelis**  
Spez.: Gelegenheitskäufe  
Karlswegplatz 1  
Ecke Apfelstr., erste Tür.

**Verband der hausgewerblichen Hilfsarbeiter Deutschlands**  
Zweigverein Magdeburg und Umgegend  
Sonnabend den 14. Juli, abends 8 Uhr, im „Luisenpark“, Spießgartenstrasse 10  
aus Anlaß des zehnjährigen Bestehens der Organisation für Magdeburg und Umgegend  
**Jubiläums-Feier**  
bestehend aus Saalfahren, humoristischen Vorträgen und Ball.  
Die Festrede hält der Verbandsvorsitzende Kollege G. Behrendt aus Hamburg.  
Durch Mitglieder eingeführte Gäste haben Zutritt.  
Zu zahlreicher Beteiligung ladet ein  
**Das Festkomitee.**

**Plüschsofa** spottbillig zu verkaufen bei **E. Inlow, Woldeustr.**  
Gehr. Herren- u. Damenrad. v. 20 Mk. u. v. 80 Mk. an **W. Betge, Leipzigerstr.**  
**Tinte** (tief schwarz) empfindlich für Kuchtbl. **Wolff**

**Freireligiöse Gemeinde**  
Gemeinde-Versammlung  
Freitag den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, im Gemeindehause, Parkfallstraße 1. — Tagesordnung: Abänderung der Geschäftsordnung, Veranstaltung eines Kinderfestes.  
117 Der Vorstand.

**Zirkus-Terrasse**  
Täglich nachmittags 1/4 Uhr und abends 8 Uhr  
**Hornchme Freikonzerte**  
des Drig. Krav. Tamburizza-Damen-Tanz- und Gesangs-Ensembles „Redoljul“ ohne Konkurrenz! Glanz, Kostüme!

**Todesanzeige.**  
Am Sonntag mitag 7 1/2 Uhr starb nach kurzem Leiden Leiden infolge eines Lungenscheiters unser lieber  
**Hans**  
im Alter von 6 Jahren.  
Dies allen Verwandten Freunden und Bekannten zur Nachricht.  
Die trauernden Eltern  
**Robert Meise und Frau.**  
Die Beerdigung findet am Donnerstag, nachm. 1/3 Uhr, vom altpöhlischen Krankenhaus nach d. Neufeldter Friedhof statt.

# Warenhaus GEBR. BARASCH

Mittwoch  
Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend

## Extra-Preise für Lebensmittel

Mittwoch  
Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend

### Moselweine

Trabener	Flasche	45 Pf.
Moselblümchen	Flasche	60 Pf.
Brauneberger	Flasche	75 Pf.
Piesporter	Flasche	85 Pf.
Scharzberger	Flasche	1.15
Scharzhofberger	1/2 Flasche	1.55
Scharzhofberger	1/2 Flasche	85 Pf.
Berncastler Doctor	Flasche	1.85

### Schaumweine

Casino	1/2 Flasche	1.75	1/2 Flasche	1.25
Cabinet rot	1/2 Flasche	2.10		
Cabinet rot	1/2 Flasche	1.15		
Lemartin fils	1/2 Flasche	2.65		
Lemartin fils	1/2 Flasche	1.45		
De Monteferty & Co.	1/2 Flasche	2.85		

### Rheinweine

Niersteiner	Flasche	60 Pf.
Laubenheimer	Flasche	85 Pf.
Rüdesheimer	Flasche	1.15
Rüdesheimer Berg	1/2 Flasche	1.35
Rüdesheimer Berg	1/2 Flasche	75 Pf.
Liebfrauenmilch	Flasche	1.35
Rüdesheimer Auslese	Flasche	1.85
Schloß Johannisberg	Flasche	1.95
Forster Kirchenstück	Flasche	2.25
Steinberger Cabinet	Flasche	3.25

### Südweine

Portwein, Sherry u. Madeira	Flasche	85 Pf.
Portwein, Sherry u. Madeira	Flasche	1.25
Portwein, Sherry u. Madeira	Flasche	1.55
Portwein fine old	Flasche	1.95

### Rotweine

St. Estéphe	Flasche	50 Pf.
Medoc Cantenac	Flasche	70 Pf.
Chât. Larose	Flasche	85 Pf.
Chât. Leoville	Flasche	1.25
Chât. Montbelair	Flasche	1.35
Chât. Lafite Poyfère	1/2 Flasche	1.85
Chât. Lafite Poyfère	1/2 Flasche	1.00
Chât. Dublessis	Flasche	1.95
Chât. Cachet Latour	Flasche	2.25

### Ungarweine

Ungarwein herb und süß	1/2 Liter-Flasche	75 Pf.
Ungarwein Champfl.	Flasche, ca. 1/2 Liter	95 Pf.
Ober-Ungarwein herb und süß	1/2 Liter-Flasche	95 Pf.
Medizinal-Ungar	1/2 Liter-Flasche	65 Pf.
Tokayer feinstes	1/2 Lit.-Fl. 1.55	1/2 Liter-Flasche 85 Pf.



### Frucht-Säfte

Flasche 52 Pf.



### Kirschen

Pfund 12 Pf.

Tilsiter Käse feinstes vollfetter	1/4 Pfund	20 Pf.
Delikatess-Käse	Stück	8 Pf.
Feinste Molkereibutter	Pfund	1.20

Pumpernickel echter westfälischer, in Dosen mit Schlüssel ca. 1 Pfund Inhalt		38 Pf.
Mostrich	Glas	12 Pf.
Zitronen	Duzend	65 Pf.

Frucht-Eispulver	Karton	20 Pf.
Pudding-Pulver	Karton	5 Pf.
Eiscreme-Pulver	Karton	20 Pf.

Schnittbohnen la. 35 Pf.

### Dörrgemüse!

Julienne Suppengrün 1/4 Pfund 10 Pf.

## Jasmatzi-Zigaretten

Soweit Vorrat ohne Steueraufschlag

Poi	Paket	9 Pf.
Cale	Karton	9 Pf.
Unsere Marine mit oder ohne Rundstück	Karton	14 Pf.
Assim mit oder ohne Rundstück	Karton	22 Pf.
Dubec mit Rundstück	Karton	22 Pf.
Pteo mit oder ohne Rundstück	Karton	28 Pf.

Im Sommergarten Feinstes Frucht- oder Vanille-Eis Portion 8 Pf.  
Ein Stück Torte 8 Pf.

Im Sommergarten

Letzte Nachrichten.

Die Stichwahl in Altona-Neuloh.

\* Essen (Ruhr), 10. Juli. Nach den bis 10 1/2 Uhr vorliegenden Meldungen wurden bei der heutigen Reichstagsstichwahl im Wahlkreis Altona-Neuloh abgegeben für Regierungsrat Klotze (Str.) 13 449 und für Faberland (Soz.) 14 737 Stimmen.

\* Neuloh, 10. Juli, 11 Uhr 25 Min. Stichwahl: Sozialdemokrat Faberland 15 522, Zentrumskandidat Regierungsrat Klotze 13 388. Gerüchte Stimmengabsticht noch aus, Resultat unverändert.

Nach beiden Telegrammen hat die Stichwahl in Altona-Neuloh mit dem Siege des sozialdemokratischen Kandidaten geendet. Das erste Telegramm gibt aber offenbar ein Teilresultat wieder und gegen die Möglichkeit der Zahl im zweiten Telegramm darf man wohl Misstrauen hegen, wenn man erwägt, daß nach ihm der Zentrumskandidat weniger Stimmen hat wie im ersten Telegramm, obgleich es 40 Minuten später aufgegeben worden ist. Da bei der Hauptwahl im ganzen 34 155 Stimmen abgegeben wurden und da sich ferner zeigte, daß der Reichstagsdienst im Kreise schlecht organisiert ist, wäre es nicht ausgeschlossen, daß schließlich doch noch die ersten Depeschen eine Korrektur erfahren. Wir unterlassen daher vorläufig jeden Kommentar zum Wahlausgang. (A. B.)

Sd. Frankfurt a. M., 11. Juli. Wie der Belgrader Korrespondent der „Frankf. Bzt.“ erfährt, hat Deutschland der von der serbischen Regierung vorge schlagenen Erweiterung des deutsch-serbischen Handelsvertrags nicht zugestimmt.

Sd. Lemberg, 11. Juli. Infolge fortwährenden Regens herrscht in ganz Galizien Hochwasser. Viele Flüsse sind aus dem Ufern getreten. Die Stadt Senot steht zum großen Teil unter Wasser. Der Bahnbetrieb ist vielfach unterbrochen. Der ange richtete Schaden beläuft sich auf viele Millionen.

Sd. Lemberg, 11. Juli. Die Polizei verhaftete hier bei seiner Ankunft den ehemaligen russischen Kavallerieoffizier Vladimir Bielinski, welcher eines Verbrechens an einem hohen Aristokraten beschuldigt wird.

Sd. Rio de Janeiro, 11. Juli. Die Revolutionäre der Provinz Matto Grosso haben den Gouverneur der Provinz ermordet und die Hauptstadt besetzt.

Bereins-Kalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verein, Verwaltung Magdeburg. Versammlungen finden statt: Sonnabend den 14. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Bezirk Barleben im Gewerkschaftshaus, Bezirk Diebzdorf im Lokale von Hildebrandt, Bezirk Fernersleben im Lokale von E. Siller, Bezirk Lemsdorf im Lokale von S. Schar, Sonntag den 15. Juli, vormittags 11 Uhr, Bezirk Cracau, Prester im „Bürgerhaus“, Stephansbrücke 38; Montag den 16. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Bezirk Alte Neustadt in der „Krone“, Moldenstr. 10; Bezirk Sudenburg in der „Berliner Bierhalle“. Siehe Inserat morgen.

Achtung, Holzarbeiter! Freitag den 13. Juli, abends 8 Uhr, große Vorstandssitzung mit Gaudverwaltung. Referenzen Sonntags den 12. Juli, abends 8 Uhr, im Bureau.

Klein-Öttersleben. Sozialdemokratischer Verein. Sonnabend den 14. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Versammlung bei Schäge. 426

Gewerbegerichts-Beiführer. Donnerstag den 12. Juli, abends 8 1/2 Uhr, Sitzung bei Gustav Böhme, Al. Klosterstr. 15-16.

Briefkasten.

N. N. 44. Sie können die Leute nur verlagen, aber — wo nichts ist, hat der Kaiser sein Recht verloren.

Antitung. Für die ausgesperrten Lithographen, Steinbinder und Buchbinder gingen ferner ein: Tapezierer 10, Kupferschmiede 20, Bildhauer (2. Rate) 5, Handschuhmacher (3. Rate) 10, Bauarbeiter 100 Mark. Extrazug beim Sommerfest des Sozialdemokratischen Vereins 25 Mark. Liste 484 (Tapezierer) 8,31, Liste 31 (Maurer) 2,45, Liste 32 (Maurer) 3,30, Liste 157 (Maurer) 0,50 Mark. Bereits quittiert 1865,10, hierzu obige 184,56, Summa 2049,66 Mark. An die Generalkommission gingen bis jetzt ab 1900 Mark. Arbeitersekretariat.

Wettervorhersage.

Donnerstag, 12. Juli: Schwache, nördliche Winde; ziemlich trübe. Stellenweise Gewitter. Temperatur nicht erheblich geändert.

3. Januar 1904 von dem Wächsmacher Gähner hier zwei Jagdgewehre zu Ansicht und Probe und besuchte später auch noch einen dritten Drilling zu erhalten. Das hiesige Schöffengericht erkannte wegen vollendeten und versuchten Betrugs auf zunächst 4 Monate Gefängnis. Die eingelegte Berufung wurde verworfen.

Ein Fahrrad dieb. Der Reisende Max Glöckner aus Eppendorf, geboren 1880, erbrach in der Nacht zum 21. Juni d. J. den Schloß des Händlers Fennig zu Groß-Müritzen und stahl ein Fahrrad im Werte von 120 Mark. Da wiederholter Rückfall vorliegt, saßen den Angeklagten 2 Jahre Zuchthaus, 3 Jahre Ehrverlust und Zuchthausstrafe zu.

Beleidigung durch die Presse. Das Schöffengericht in Genthin verurteilte den Buchdruckermeister Bertold Hirschfeld, geboren 1873, und den Journalisten Wilhelm Krüppel, geboren 1863, zu Parz wegen öffentlicher Beleidigung des Amtsbieners Freitag und des Nachwählers Steinbach zu je 10 Mark Geldstrafe ev. 2 Tagen Gefängnis. Es handelt sich um einen Artikel in Nummer 37 der „Voreher Nachrichten“ vom 29. März. Die Berufungen der Angeklagten wurden verworfen.

Kleine Chronik.

Der Dreischgraf wieder verhaftet.

Graf Pückerlein-Mährne, der seinen Festungsurlaub zum „Aufreten“ in Berliner Versammlungen benutzte, hatte mitten in seiner „Arbeit“ eine unerwartete Störung zu verzeichnen. Kurz vor seinem Auftreten in einer auf Montag abend angeetzten Versammlung wurde er auf Veranlassung der Staatsanwaltschaft aus seinem Hotel abgeholt und nach Weichselmünde zurückgebracht.

Ein graufiges Unglück.

Ein tödlicher Betriebsunfall ereignete sich in der Holzbearbeitungsfabrik von Sehmann in Neumünster. Dort wurde der Arbeiter Karnal von einer Kreissäge der Länge nach mitten durchgeschnitten.

Aus wichtigem Grunde erstochen.

Weil er ihn angepöbelte hatte, erstach im Wartesaal des Hauptbahnhofs zu Gießen ein unbekannt entkommener Mann den Dreher Geuß.

Eine appetitliche Quartgeschichte.

Eine Affäre, die ein wenig an den Fleischskandal in Chicago erinnert, hat das Posener Schöffengericht in seiner letzten Sitzung beschäftigt. Dem Obermeister Gustav Nestle der Posener Molkerei wurde eines Tages mitgeteilt, daß sich in einem Faß, das 400 Liter Buttermilch enthielt, eine tote schwarze Katze angefundnen hätte. Nestle gab den Befehl, diese Buttermilch im „Quart“ zu verarbeiten, was denn auch geschah. Der Staatsanwalt beantragte 2 Wochen Gefängnis, das Urteil lautete auf 800 Mark Geldstrafe.

Der Hund des Herrn Leutnants.

Weil er den Hund eines Leutnants beim Schießen nach der Scheibe getroffen hat, war ein Unteroffizier vom Infanterie-Regiment 158 in Paderborn vom Kriegsgericht wegen vorsätzlicher Sachbeschädigung mit drei Wochen Gefängnis bestraft worden. Infolge der vom Verurteilten eingelegten Berufung kam die Sache vor das Obergericht. Der Angeklagte behauptete, daß er nur durch Zufall den um die Scheibe springenden Hund getroffen habe. Obwohl die Weisungsaufnahme diese Erklärung durchaus zu bestätigen schien, beantragte der Vertreter der Anklage die Verwerfung der Berufung. Das Obergericht aber erkannte auf Freisprechung.

Rückständigkeit.

Die in Wilschhofen unweit Passau erscheinende Zeitschrift „Donauwarte“ behandelt in einem Leitartikel die Geburt des jüngsten Hohenzollernkindes und trägt bei dieser Gelegenheit ihren Lesern folgende Berechnung vor: Wenn auch die Ehe des hohen Paars erst am 6. Juni d. J., also vor knapp vier Wochen, geschlossen worden ist, so darf man das nun eingetretene freudige Ereignis keineswegs als ein besonderes Wunder, das da geschehen, erwidern. Die Ankunft des neuen Hohenzollern soll in ganz korrekter, natürlicher Weise erfolgt sein und darum wird wohl auch niemand an dem etwas frühzeitigem Eintreffen des hohen Prinzen Anstoß nehmen; derartige „Ueberraschungen“ gehören bereits zu den färslichen Privilegien. Die „Donauwarte“ scheint in doppelter Beziehung rückständig zu sein. Ihre Unkenntnis über den Tag der kronprinzlichen Hochzeit, an der doch die „ganze Nation“ freudigen Anteil nahm, und ihre verblühte jütlliche Entrüstung lassen darauf schließen.

Legitimationskarten erhalten haben. Die organisierten Arbeiter und Parteigenossen werden ersucht, falls sie mit Ausländern zusammenkommen, sich die Karte zeigen zu lassen. Siehe Inserat in der heutigen Nummer.

Ein schwerer Unfall ereignete sich am Mittwoch vormittag gegen 11 1/2 Uhr der Konditor Tributh, beim Bäckermeister Madefud, Jakobstraße 15, in Stellung. An einer im genannten Hause befindlichen Treppe ließ sich Tributh unvorsichtigerweise hochziehen. In der Höhe der dritten Etage verlor er die Kräfte und er stürzte aus dieser Höhe herab. Mit zerbrochenen Gliedmaßen und einem Schädelbruch wurde der Verunglückte noch lebend in das altstädtische Krankenhaus eingeliefert.

Ein Stuberbrand, der am Dienstag abend in der 1. Etage des Hauses Jakobstraße 2 ausgebrochen war, wurde mit Hilfe der Feuerwehr in kurzer Zeit gelöscht.

Durch einen Zusammenstoß, den der 14 Jahre alte Lehrling Hbrnede aus Cracau mit seinem Fahrrad am Mittwoch vormittag gegen 11 1/2 Uhr an der Blabek-Brücke mit einem Motorwagen der Straßenbahn erlitt, zog sich der junge Mann derartige Verletzungen zu, daß seine Aufnahme in das altstädtische Krankenhaus erfolgen mußte.

Viktoria-Theater. Das Gastspiel der Mitglieder des Kleinen Theaters in Berlin verspricht einen hervorragenden Kunstgenuss. Der Spielplan bringt zunächst am Sonnabend: „Der Unverheiratete“, ein Akt von Adol Nuerthamer; „Die Bohne“, satirische Komödie in 3 Akten von Paul, und „Schmelzkluge“, von Eisenberg. Das Ensemble spielt Sonnabend, Sonntag nachmittag und Montag und tritt dann eine größere Tournee durch Deutschland an. Wie man uns aus dem Theaterbureau mitteilt, finden die Aufführungen bei aufgehobenem Abonnement statt.

Humor beim öffentlichen Wetterdienst. Der Telegraphenamt, dessen sich die Post bei der Uebermittlung der Wettertelegramme für den öffentlichen Wetterdienst bedient, ist mehr oder weniger humorvoll. So bedeutet: Vier = teils heiter, teils neblig, Major = zunächst trocken, später Niederschläge, wärmer, Mann = nachts kühl, tags wärmer als am Vortage, Natur = schwache nördliche Winde; teilweise heiter, China = kalte östliche Winde; meist trübe, Frau = mäßige westliche Winde; teils heiter, teils neblig, Gnade = zurückdrehende Winde; abnehmende Bewölkung, Herz = trocken; nachts kalt, bis zu Frost am Boden, Klatsch = vielmal Regen; langsame Abkühlung, Leid = vielmal Regen; Nachtfrost, tags ziemlich warm, Kuss = Niederschläge; langsame Erwärmung, Liebe = vielerorts Gewitter; auf den Höhen leichter Nachtfrost; Adel = still, zunehmende Bewölkung; Anna = neblig, am Mittag heiter; Anton = vielfach neblig; Alfen = mäßige nördliche Winde, meist trübe; Baron = abnehmende Bewölkung; Bauer = stürmische nördliche Winde; Berta = ziemlich trübe; Danc = abnehmende; Ehe = meist trübe; Erlaß = mäßige südliche Winde; neblig, um Mittag heiter; Gatte = abnehmende Bewölkung; Ged = stürmische westliche Winde; neblig, um Mittag heiter; Geist = teils heiter, teils neblig; Gicht = veränderliche Bewölkung; Gimpel = rechts drehende Winde; teils heiter, teils neblig; Günst = veränderliche Winde; teils heiter, teils neblig; Gute = roden, wärmer; Hund = meist trocken; Nachtfrost, tags ziemlich warm; Hof = keine erheblichen Niederschläge; langsame Erwärmung; Ida = nur stellenweise leichte Niederschläge; nachts kühl, tags wärmer als am Vortage; Japan = nur stellenweise leichte Niederschläge; nachts kalt, bis zu Frost am Boden; Kreta = Regenschläge, kühl; Laura = stellenweise Gewitter; Nachtfrost, tags ziemlich warm; Leib = vielerorts Gewitter, kühl; Lump = etwas kühl. Mit der Zusammenstellung des Schlußfelds ist offenbar ein humorvoller Beamter betraut gewesen.

Sinweis. Der Gesamtausgabe der heutigen Nummer liegt ein Prospekt über die Wochenschrift „In Freien Stunden“ bei. Wir empfehlen ihn der besonderen Beachtung unserer Leser.

Gerichts-Zeitung.

Sandgericht Magdeburg.

Sitzung vom 10. Juli 1906.

Ein unredlicher Mieter. Der Schuhmachergeselle Wilhelm Funt aus Wödenheim, geboren 1881, und der Maltergehilfe Hermann Pippmann aus Dresden, geboren 1878, werden aus der Untersuchungs haft vorgeführt. Funt wohnte Ende April d. J. einige Tage bei einer Frau Keimig in Altona, stahl ihr ein Sparfassenbuch über 200 Mark sowie einen Beutel mit 75 Mark und verschwand dann heimlich. In Magdeburg traf er mit Pippmann zusammen, der ihm fälschlich einen Militärpaß ausfertigte. Damit ging Funt zum Pfandleiher Birnbaum und verleihte auf das Sparfassenbuch 50 Mark Darlehen zu erhalten. Dieser schloß aber Verdacht und ließ den Dieb verhaften. Die Kammer verurteilte Funt zu 8 Monaten Gefängnis, Pippmann zu 2 Tagen Gefängnis.

Schwindel. Der vorbehaftete Kaufmann und Weinreisende Johannes Alf aus Köln, geboren 1863, erschwand sich am

Wegen vorgerrückter Saison verkaufen wir Waschstoffe ♦ Blusen ♦ Sonnenschirme billiger wie jede Konkurrenz und bitten um Beschligung unserer Auslagen. Bazar-Magdeburg Jakobs- und Peters-Ecke Filialen: Sudenburg, Buckau, Wilhelmstadt, Neustadt.

Gewerkschaftskartell Aschersleben. Sonnabend, 14. Juli, abds. 8 Uhr, im Garten des „Fürstenthof“ Lieder-Abend ausgeführt vom Arbeiter-Gesangverein unter Mitwirkung des gesamten Stadtmusikkorps. Nachdem: BALL. Einladungen à 20 Pf. sind bei allen Kartellbelegierten, bei R. Greiner, P. d. Turm, M. Greiner, Stafantierhöhe, F. Lehmann, Barbierherr, Hagenborn, Barbierherr, Mittelstr., zu haben. Abendkasse 30 Pf. — Hierzu sind die Mitglieder sämtlicher Gewerkschaften und deren Angehörige freundlichst eingeladen. Das Komitee.

Burg. Krank- u. Sterbekasse der Handwerker (E. H.) Sonntag den 15. Juli, vorm. 11 Uhr, im „Hohenzollernpark“ Generalversammlung. Tagesordnung: 1. Halbjährlicher Kassenabschluss. 2. Bericht der Referenten. 3. Entlassung des Vorstandes. 4. Veränderung des § 14 Abs. 3. 5. Bewilligung von Kurkosten für die der Wohlfühlungsstätte Wölfer überziesenen Kranken. 6. Sonstige Kassenangelegenheiten. Der Vorstand. C. Korte, Vorsitzender.

Schönebeck. Schönebeck. Sonntag den 15. Juli feiert der Arbeiter-Radfahrer-Verein „Frisch auf“ in sämtlichen Klammern der „Lohnhalle“ sein IV. Stiftungsfest verbunden mit Korso-, Reigen- und Kunstfahrten. Programm: 57. Morgens von 7 bis 9 Uhr: Frühkonzert. Nachmittags 3 Uhr: Radfahren. Danach: Feste, Gartenkonzert. Abends: Ball. Hierzu ladet freundlichst ein Das Festkomitee.

# H. Lublin

Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend

## Bade-Wäsche

Donnerstag  
Freitag  
Sonnabend

### Bade-Handtücher

aus weiß baumwollenem Kräuselstoff, mit Bordüre

Größe	40/80	44/100	45/109	50/110 cm
Extra-Preis	25	35	45	65 pf.

aus prima weiß baumwollenem Kräuselstoff, mit Bordüre

Größe	52/118	58/130	53/122	60/122 cm
Extra-Preis	80 pf.	1.00	1.30	2.00

### Bade-Mäntel

aus weiß baumwollenem Kräuselstoff, Radform

Größe	140/170	140/170	140/170 cm
Extra-Preis	2.75	3.40	4.50

mit Kapuze

Größe	140/170 cm
Extra-Preis	4.00

### Bade-Tücher

aus weiß baumwollenem Kräuselstoff, mit Bordüre

Größe	80/100	100/100	100/150	125/160 cm
Extra-Preis	70 pf.	1.10	1.65	2.45

aus extra prima Kräuselstoff, mit Bordüre

Größe	100/110	130/130	130/160	145/200 cm
Extra-Preis	1.40	2.50	2.90	4.00

### Bade-Handtücher

aus grau baumwollenem Kräuselstoff mit Bordüre

Größe	50/110	50/110	50/125
Extra-Preis	75	1.00	1.50

aus farbigem Kräuselstoff, gestreift oder kariert

Größe	42/90	42/100	50/110	50/110
Extra-Preis	25	40	65	80

### Bade-Mäntel

aus farbigem Kräuselstoff, Streifen und Karos, Radform

Größe	140/160	140/170	mit Kapuze	
Extra-Preis	3.00	5.25	4.00	5.25

### Bade-Tücher

aus halbleinen glattem Stoff, zu kalten Abreibungen

Extra-Preis	1.35	1.85	2.20
-------------	------	------	------

aus farbigem Kräuselstoff, gestreift oder kariert

Größe	100/100	100/150	130/160	140/200
Extra-Preis	1.15	1.75	2.90	3.60

### Bade-Hosen

aus Trikot, fleischartig oder geringelt	Knaben	Jünglinge	Herren	weiß Hemdentuch	8	10	12	Frottier-Riemen aus Kräuselstoff mit Loofah befest.	50			
	4	6	9		12	18	20		25	Rot Kattun	13	16

### Bade-Pantoffel

aus geflochtenem Schilf mit farb. Baumwollfutter	20
aus geflochtenem Schilf, farbfäbig, mit Sohle	30
aus geflochtenem Schilf, farbfäbig, mit dopp. Sohle	65

### Frottierstoffe

weiß baumwollener Kräuselstoff

Breite	60 cm	130 cm	165 cm
Extra-Preis Meter	75	1.40	2.00

Farbig Kräuselstoff

Breite 165 cm	Extra-Preis Meter	2.20
---------------	-------------------	------

### Seiflappen

aus weiß baumw. Kräuselstoff mit Bordüre	6	4	2
aus farbigem Kräuselstoff in Streifen und Karos	6	4	3
aus weiß baumw. Kräuselstoff mit Loofah befest.	17	12	

### Badeschuhe

aus geflochtenem Schilf	60	50
aus geflochtenem Schilf mit Satinfutter	1.15	90
Plaidriemen	45	35

### Frottier-Handschuhe

aus Kräuselstoff	18	13	7
aus Kräuselstoff, mit Loofah befest.	30		
aus grau oder weiß Seinenstoff	20		

### Badekappen

aus prima Deltung	30	25	15
aus Gummi imprägniertem Stoff	55	50	45
Gummi-Badekappen	1.95	1.40	1.00

## Bade-Anzüge

### Bade-Anzug

aus einfarbig roten Stoff	70	80	90	100	110 cm lang
weiß eingest.	65	75	85	95	1.05

### Bade-Anzug

aus prima rot Karopur	70	80	90	100	110 cm lang
weiß eingest.	80	95	1.10	1.25	1.40

Eine Partie Trikot-Badeanzüge

Extra-Preis	75
-------------	----

### Trikot-Badeanzug

aus bestgebreitem Trikot	1.60	1.50	1.35
--------------------------	------	------	------

### Trikot-Badeanzug

aus einfarbig marine Trikot	1.15	95	75
-----------------------------	------	----	----

### Trikot-Badeanzug

aus dunkelgestreiftem Trikot	1.75	1.60	1.45
------------------------------	------	------	------